Protokoll der 15. Informationsveranstaltung des BayZeN

Thema: „COP29: Wendepunkt oder verlorene Chance? Die Rolle von Wissenschaft und Hochschulen im Klimadialog“

Termin: Freitag, 06.12.2024, 09:00-10:45 Uhr
Moderation: Lola Zschiedrich (BayZeN-Geschäftsstelle)
Protokoll: Heidemarie Gmelch, Lola Zschiedrich
Teilnehmende: 55 Personen

Agenda

- **TOP 0:** Begrüßung
- **TOP 1:** Berichte aus der Geschäftsstelle des BayZeN
- **TOP 2:** „Die Rolle des natürlichen Klimaschutzes“,
  Prof. Dr. Matthias Drösler (HSWT, Peatland Science Center)
- **TOP 3:** „COP29: Wenn Politik Wissenschaft ignoriert – und wie wir damit umgehen können“,
  Tobias Holle (Klimadelegation)
- **TOP 4:** „Die Hochschule als offizieller Beobachter bei der COP – Funktion und Gestaltungsmöglichkeiten“,
  Prof. Dr. Susanne Wende (Hochschule München)

Interessierte Beschäftigte und Studierende der bayerischen Hochschulen sind zu den regelmäßigen BayZeN Infoveranstaltungen (freitags) herzlich willkommen. Ebenso freuen wir uns über eine Mitwirkung in den AGs. ***Bitte teilen Sie die Einladung und das Protokoll damit möglichst viele Personen an Ihrer Hochschule informiert sind.***

Hinweis zu den Ausführungen im vorliegenden Protokoll: Alle Angaben ohne Gewähr. Das BayZeN übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit, Korrektheit und Aktualität der Mitschrift oder einzelner Teile davon. Bitte beachten Sie auch, dass sich die Rechtslage und -auslegung zwischenzeitlich geändert haben könnte.

TOP	Inhalt
0	**Begrüßung** Lara Lütke-Spatz (BayZeN-Geschäftsleitung) begrüßt die Teilnehmenden und übergibt an Lola Zschiedrich (BayZeN-Geschäftsstelle), welche die Agenda und den zeitlichen Rahmen vorstellt.
1	**Bericht der Geschäftsstelle des BayZeN** • **Mitglieder** *(siehe PPP):* 32 Mitgliedshochschulen + 1 außerordentliches Mitglied (Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg) • **Neue Website** des BayZeN online: https://www.bayzen.de/ Heidemarie Gmelch (Referentin Kommunikation, BayZeN Geschäftsstelle) zeigt die **Darstellung der bayerischen Hochschulen** auf der neuen BayZeN- Website. Auf Rückfrage bestätigt sie, dass alle bayerischen (Mitglieds)-Hochschulen im gleichen Format dargestellt werden. Bei den sieben Trägerhochschulen des BayZeN werde dies selbstverständlich vermerkt. • **Rückblick Jubiläumsveranstaltung** des Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB) und des BayZeN am 29. November 2024 „Zukunftsdialog – Bildung, Nachhaltigkeit und Demokratie“ Programm siehe: https://www.bayzen.de/zukunftsdialog/ News bei Aktuelles: https://www.bayzen.de/bayzen-jubilaeumsveranstaltung/ Dokumentation auf: https://www.bayzen.de/jubilaeumsveranstaltung/ • **Dankeschön an AG-Leitungen und AG-Mitglieder** sowie Thematischen Koordinationsstellen für Koordination. Wirken Sie gerne in den AGs mit! Übersicht AGs: https://www.bayzen.de/handlungsfelder/ • Florian Stelzer (Koordinator für das Handlungsfeld Betrieb des BayZeN) weist auf folgende Initiative hin: **Offener Brief „Klimaneutraler Hochschulbetrieb 2040“**

	Von Seiten des BayZeN wird keine offizielle Empfehlung gegeben, als Privatperson merkt er an, dass wichtige Aspekte angesprochen werden. www.bayceer.uni-bayreuth.de/s4f/de/top/5001/stat.php *(Nachträglicher Hinweis: Zeichnungsfrist ist bereits abgelaufen)* • Lara Lütke-Spatz informiert, dass **ab 2025** die Infoveranstaltungen alle zwei Monate im Wechsel mit Delegiertentreffen stattfinden. Weitere Termine: https://www.bayzen.de/veranstaltungen/ **Nächster Termin: Fr. 07.02.2025 BayZeN-Infoveranstaltung zu Energie- und Umweltmanagementsystemen** (wegen Pflicht zur Einführung von Energie- oder Umweltmanagementsystemen für öffentliche Stellen, Quelle: Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz in Deutschland, als PDF § 6 (4)) **Handlungsfelder des BayZeN** An den sieben Trägerhochschulen des BayZeN wurden/ werden thematische Koordinationsstellen eingerichtet. Diese koordinieren die Aktivitäten des BayZeN in den einzelnen Handlungsfeldern und setzten sich gemeinsam für eine gesamtinstitutionelle Umsetzung von Nachhaltigkeit ein. Sie unterstützen bestehende Arbeitsgruppen, initiieren neue Arbeitsgruppen, stellen Informationen und Good-Practice-Beispiele zur Verfügung, loten Finanzierungsmöglichkeiten aus und stehen interessierten Hochschulakteur:innen als **Ansprechpersonen** für das jeweilige Handlungsfeld (HF) zur Verfügung: • **HF Lehre**[1]: [Stelle neu in Besetzung], lehre@bayzen.de (KU Eichstätt-Ingolstadt) • **HF Forschung**: Dr. Carolin Lano, forschung@bayzen.de (TH Nürnberg) • **HF Betrieb**: Florian Stelzer, betrieb@bayzen.de (Universität Passau) • **HF Governance**: Lara Lütke-Spatz, governance@bayzen.de (HSWT) • **HF Transfer**: Wolfgang Voigt, transfer@bayzen.de (OTH Amberg-Weiden) • **HF Studierendeninitiativen**: Lola Zschiedrich, studierndeninitiativen@bayzen.de (HSWT) • **HF Innovation & Entrepreneurship**: Dr. Katharina Owen, entrepreneurship@bayzen.de (TUM) • **HF Kunst & Kommunikation**: Naomi Pappenberger-Muench, Richard Pilhofer, kunst@bayzen.de (HfM Nürnberg) **Inhalte und Termine zu den HF:** https://www.bayzen.de/handlungsfelder/ Lola Zschiedrich fasst zusammen, dass in den Handlungsfeldern viel Engagement spürbar sei und viel vorangebracht werde und appelliert an alle Interessierten zur Teilnahme – die Arbeitsgruppen sind bayernweit für alle offen, welche sich an Hochschulen für Nachhaltigkeit engagieren.

2	**Impuls „Die Rolle des natürlichen Klimaschutzes", Prof. Dr. Matthias Drösler (HSWT, Peatland Science Center)**
	
	Zur Person: https://www.hswt.de/matthias-droesler
	
	• Prof. für Vegetationsökologie, Forschungsprofessur für Klimawandel und Moor-Ökosysteme, Leitung des Instituts für Ökologie und Landschaft (IÖL)
	• Koordinator und Studiendekan Masterstudiengang 'Climate Change Management'
	• 2011-2013 Koordinierender Leitautor beim Weltklimarat (IPCC-CLA) für das wetlands supplement; 2010-2011 IPCC-Experte für wetlands
	
	Möglichkeiten als Wissenschaftler:in auf internationale Klimapolitik einzuwirken:
	
	• 1) im Prozess der **IPCC-Berichte als wissenschaftlicher Gutachter Wissen generieren** => Wesentliche Rolle als Hochschule hier mitzuarbeiten
	  ○ Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Synthese-Berichte mit ca. 1.000 Seiten: https://www.ipcc.ch/synthesis-report/, technical summary ca. 120 S., political summary ca. 10-20 S. https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/summary-for-policymakers/
	  ○ war als deutscher Delegierter 4 Jahre lang dabei, freiwillig, ehrenamtlich

[1] Das Handlungsfeld Lehre konzentriert sich auf BNE in der Lehre und Bildungsforschung

	○ sehr transparenter Prozess: 2 Review-Phasen (online Review für 8 Wochen, 2. Review: Wissenschaft und Politik) • 2) im Prozess der **COP-Verhandlungen Delegationen als Berater mit aktuellem Wissensstand füttern** ○ direkt auf Verhandlungen Einfluss nehmen ist nicht möglich ○ **auf Sideevents** der jährlichen Conference of the Parties (COP) der UN Framework Convention on Climate Change (UNFCCC), Nebenveranstaltungen und Ausstellungen sind eine Plattform **für zugelassene Beobachterorganisationen,** die bei den offiziellen Verhandlungen nur begrenzte Redemöglichkeiten haben, um mit den Vertragsparteien und anderen Teilnehmern in Kontakt zu treten, um Wissen auszutauschen, Netzwerke zu knüpfen und Handlungsoptionen für die Bewältigung der klimatischen Herausforderung zu erkunden, https://unfccc.int/process-and-meetings/conferences/side-events-and-exhibits ○ Wie kommt man dazu, ein Side-event zu halten? **Bewerben** als "Observer Organisation", https://unfccc.int/process-and-meetings/parties-non-party-stakeholders/non-party-stakeholders/overview/observer-organizations => oder **mit anderen NGOs zusammentun** und **als Verbund** auf Beobachterstatus bewerben oder über internationale, **bereits zugelassene Organisation** Thema frühzeitig einbringen • man braucht ein konkretes Thema, z.B. hier auch Moore im eignen Land als Thema setzen • Man sollte sich die Fragen, die die Politik braucht, 5 Jahre vorher stellen. Es braucht einen langen Atem, denn Forschung braucht Zeit (Messjahre, Modellierung etc.) – dies gilt für Moore, Wälder und Böden gleichermaßen • Bei COP30 in Brasilien: Thema natürlicher Klimaschutz, denn ohne natürliche Senken (wie Moore) kommt man nicht hin • Einsparungspotenzial für Moore (dank Forschung nun berechenbar): ○ aktuell werden 6,7 Mio. t CO2e pro Jahr ausgestoßen (= 8 Prozent der Gesamtemissionen) ○ Wenn in der Fläche nass bewirtschaftet: -0,5 Mio. t CO2e senken • Förderprogramme: ○ Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK des BMU) https://www.natuerlicher-klimaschutz.de/ fördert Projekte, die Wälder, Moore und Flussauen stärken und schützen. Diese Natur bindet CO2 aus der Luft und hilft, gegen die Klimakrise vorzugehen. ○ "Moorbauernprogramm" der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) des BayStMELF https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/foerderung-von-agrarumweltmassnahmen-in-bayern/index.html Lola Zschiedrich: Wie können Wissenschaftler:innen praktisch intervenieren? Auch als Beispiel für Wissenschaftskommunikation Hinweis zu offener online Veranstaltungsreihe "PEAT TALKS Weihenstephaner Moorgespräche" des Peatland Science Center (PSC) der HSWT, https://www.hswt.de/newsroom/veranstaltungskalender/detail/peat-talks-weihenstephaner-moorgespraeche-dezember-2024 Die Moderatorin bedankt sich für die interessanten Ausführungen und bittet um Fragen. **Diskussion und Fragen:** **Frage:** Wie ist die Umsetzung / Resonanz seiner Forschung? **Antwort Drösler:** Über mehrere Ebenen geschafft, Vertrauen zu erwecken, bisher hat es sich gelohnt, dranzubleiben: ist in wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung zu ANK (16 Profs aus Deutschland, maßnahmen- und zielorientiert). Politik hat nun Förderprogramme (Bund und Land). Aktuell mögliches gemeinsames Projekt mit lokalem Verband zum Freisinger Moos und offen für Institution, dass PSC bei Maßnahmen als neutrale Wissenschaft begleitet. Bis zur weiteren Wertschöpfungskette: Abnehmer für die Produkte aus klimafreundlichen Mooren (Paludikultur) **Ergänzung Steffi Schüppel** (HSWT, Delegierte bei COP): sehr enge Möglichkeit, über Ministerien in Konsultationsprozess für die deutsche Delegation reinzukommen - braucht klares Thema. Gern in Kontakt treten: steffi.schueppel@hswt.de
3	**Impuls „COP29: Wenn Politik Wissenschaft ignoriert – und wie wir damit umgehen können“, Tobias Holle (Klimadelegation)**

Zur Person: https://tobiasholle.de/

- Mitgründer von Shifting Advocacy (https://shiftingadvocacy.eu/, Fokus: International Justice in European Climate Policy), Klimadelegation, 4. Jahr in Folge auf der COP der UNFCCC
- war im Vorstand von netzwerk n, war TUM-Student Bioeconomy https://www.linkedin.com/in/tobiasholle/?originalSubdomain=de

siehe Fotos am Ende des Protokolls

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren:

  - Vor Ort: Aufmerksam machen durch **Aktionen,** durch **Side-events,** durch **Gespräche** und kleinere Gesprächsrunden, durch **Medienaufmerksamkeit**
  - *Siehe Foto 6 & 7:* Das ist die Realität für politische Kompromisse: manchmal geht das nicht in den offiziellen Räumen => in sogenannte "Huddels" versuchen Verhandler:innen dicht gedrängt auf dem Gang Lösungen zu finden, dabei geht manchmal die Wissenschaftlichkeit verloren.
  - man kann **das ganze Jahr über** mit Verhandler:innen reden, denn Positionen der Delegationen sollen vor COP feststehen -> maßgebliche (politische) Beeinflussung passiert davor
  - Deutschland verhandelt nicht selbst, sondern in der EU -> auf EU-Ebene einbringen, Was bedeutet kritische Wissenschaft z.B. für Deutschland / für Europäische Union?

- **1) Welche Rolle spielt der IPCC-Klimarat / Welche Rolle spielt Wissenschaft bei der COP?**
  - dauerhaft diskutiert, ob IPCC-Berichte gleichberechtigt mit anderen wissenschaftlichen Berichten oder herausgehoben.
    Wer sitzt in den Gremien? Wissenschaft braucht Macht. Wer macht Wissen? Kontext: braucht Geld (ggfl. politische Förderprogramme) -> westlich dominiert
  - **Was** ist Wissen? auch indigenes Wissen (traditionell ohne wissenschaftliche Methoden), empirische Beweise und Antworten von Indigenen, die es seit Jahrhunderten schaffen, Biodiversität zu erhalten
  - Anerkennung Postkolonialismus, Handelsverträge, Kriege und Konflikte müssen beachtet werden.
- **2) Inhalt der Wissenschaft** (Energie-, Wärmewende etc.)
  - Themen werden schnell politisch aufgeladen, welche Ziele werden weltweit gestellt, welche sind in nationaler Zuständigkeit? Wer ist dagegen, dass in nationale Gesetzgebung eingegriffen wird?
  - Ganzer Prozess der COP hat eine Historie, die durch viel **Vertrauensverlust** des globalen Südens geprägt ist. Westl. Länder haben Klimaziele und Finanzierungsziele nicht eingehalten => Selbst, wenn die besten wissenschaftlichen Beweise vorliegen: es wird nicht vertraut, dass diese umgesetzt werden.

Moderatorin Lola Zschiedrich bedankt sich für die interessanten Ausführungen und bittet um Fragen.

Diskussion und Fragen:

Frage Lütke-Spatz: Wie sinnvoll ist es, als Hochschule einen Beobachterstatus zu beantragen, um eine Delegation von Professor:innen und Studierenden auf die Konferenzen zu schicken?

Antwort Holle: bzgl. Beteiligung von Hochschulakteuren an COP: kritisch, dass globaler Norden (wie Deutschland) stark vertreten ist, z.B. eine Universität allein mit über 15 Personen von Studierenden, die durch ein Seminar nicht ausreichend vorbereitet sein können und ins Blaue hinein teilnehmen => **lieber gezielt mit anderen kooperieren** und sich z.B. bayernweit oder **zu Schwerpunkthemen zusammentun** und gemeinsam vorbereiten. Unsere Aufgabe als deutsche Zivilgesellschaft: Wie schaffen wir es, eine geringere Delegation für die COP zu haben, aber dafür qualitativ? Persönliche und Hochschul-Eitelkeiten sollten hintenanstehen

Frage Paul Bachmann: (Wie) kann die Wissenschaft **indigene Gemeinschaften** beim natürlichen Klimaschutz (auf den COPs) **unterstützen?**

	Antwort Holle: Strukturell unterstützen für **Zugang** z.B. ob Indigene Visum bekommen => zu Finanzen & Slots verhelfen, Kontakte herstellen, Zuhören: Was braucht ihr? **durch Nachfragen** ergeben sich Projekte, um Anliegen voranzubringen, wie kommt man als Antragsteller aus dem globalen Süden an Fördermittel der Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)? **Lena Roth: Uni Bayreuth** hat zeitgleich zur internationalen COP die 2. Regionale Klimakonferenz **(RegioCOP)** für Oberfranken durchgeführt. Folgt dem Motto **„Regional handeln, um global zu verändern"** mit Politiker:innen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort eine Resolution beschlossen. Alle Infos gibt es hier: https://regiocop.de/. Grundsätzlicher Leitgedanke ist, dass die Brücke zwischen der internationalen Ebene und der regionalen Ebene noch besser geschlossen werden muss und wissenschaftliche Erkenntnisse als Handlungsgrundlage dienen sollten. Idee: Hochschulen könnten sich auf **RegioCOPs** in Bayern konzentrieren
4	**Impuls „Die Hochschule als offizieller Beobachter bei der COP – Funktion und Gestaltungsmöglichkeiten", Prof. Dr. Susanne Wende (Hochschule München)** Zur Person: https://hm.edu/kontakte_de/contact_detail_93056.de.html • war Rechtsanwältin • Professorin für Wirtschaftsprivatrecht und Unternehmensrecht (Nachhaltigkeit im Recht, Lieferkettenrecht, Regulierungsrecht) • Teil der Delegation der Hochschule München, die als Institution Beobachterstatus bei COP hat • von der HM waren 5 Personen für 1 Woche auf der COP in Baku (2 Profs + 3 Studierende, die besten aus dem vorausgegangenen Seminar) => Erfahrung: Teilnahme an COP mit wechselnden Studierenden ist Herausforderung, es braucht eine konstante Begleitperson, zur Vorbereitung gibt es ein Seminar • **Was bedeutet Beobachterstatus?** o dürfen NICHT dabei sein bei "Closed Sessions" o Beobachter dürfen sonst an allem teilnehmen o Vor Ort ist es "überwältigend", viele Termine parallel, Agenda verschiebt sich ständig usw. • in Länderpavillions ist viel Dialog und Austausch, Gespräche der Verhandler:innen; Blue Zone: nur für akkreditierte TN; Green Zone: Veranstaltungen von NGO oder UN, hier kann jeder rein, Messecharacter • Hochschule München ist nimmt als "NGO" teil (es gibt verschiedene Gruppen); speziell die akademischen NGOs sind wieder organisiert in der RINGO-Group (Research and Independent Non-Governmental Organizations), es gibt zwei größere Treffen pro Jahr, Austausch läuft das ganze Jahr über • **Ziele der HM:** o noch mehr mit deutschen Delegierten und Stiftungen in Austausch gehen o Thema in die Gesellschaft bringen • **weitere Infos zur Organisation von COP:** o auf der COP werden verbindliche Entscheidung getroffen, in Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) verankert o Gastgeberland ist für Organisation verantwortlich, Organisation muss festgelegtem Rechtsrahmen entsprechen o Veranstaltungsgelände ist für diese Zeit UN-Gebiet o Einbringungsmöglichkeiten gibt es das ganze Jahr über: Regelmäßige Aufrufe, sich einzubringen z.B. über UNFCC-Website (z.B. über offizielle Beobachter)

Abbildung 1

Abbildung 2

Abbildung 3

Abbildung 4

Abbildung 5

Abbildung 6

Abbildung 7